

Konzert – Ensembles des Musikvereins Mägerkingen begeistern das Publikum. Ernst Zaia wird Ehrenvorsitzender

Musik ein Leben lang

TROCHTELFINGEN-MÄGERKINGEN.

Einen fulminanten Konzertabend haben die drei Ensembles des Musikvereins Mägerkingen am Samstag ihren Gästen in der ausverkauften Festhalle beschert. Aktivkapelle und Jugendkapelle brillierten mit einem Programm, das alle Facetten der Blasmusik widerspiegelte. In ihrem ersten, sehr respektablen Auftritt präsentierte sich die Jugendgruppe frisch und selbstbewusst. Das Publikum war begeistert, ohne Zugabe kam kein Ensemble davon.

Ohrenkino, mit Klängen Filme vor dem geistigen Auge des Zuhörers aufziehen zu lassen, ist die ganz große Stärke der rund 50-köpfigen Aktivkapelle, geleitet von Claudia Krohmer-Rebmann. Ob »Lawrence von Arabien« reitet, der Konzertmarsch »Hands across the sea« eine klare Friedensbotschaft vermittelt oder mehrsätzige Stücke zu hören sind, ihr Spiel trifft die Zuhörer ins Mark. Die Bestnote gab es beim Wertungsspiel für die »Festive Overture«, die einem Ensemble alle Facetten des Blasmusikspiels abverlangt. Paradestücke für brillante Solisten sind »Cry of the last Unicorn« mit Elisabeth Zaia an der Flöte und das Elvis-Medley mit den Solisten Carmen Kohler und Silas Dreher, Saxofon, Rainer Bez, Posaune, und Ernst Zaia, Trompete.

Publikum das Fürchten gelehrt

Von den fünf überzeugend dargebotenen Stücken beeindruckte »Monsters« besonders: Die Jugendkapelle mit Claudia Krohmer-Rebmann lehrte mit gekonnten Dissonanzen, mit leidenden Schreien und einem metronomartigen Schlagwerk dem Publikum das Fürchten. Nach einem Jahr ohne Jugendgruppe startete Jungdirigentin Alicia Heider im September mit



Die Aktivkapelle des Musikvereins Mägerkingen ließ im Konzert am Samstag mit ihren Klängen Filme vor dem gestigen Auge des Publikums aufziehen.
FOROS: HÄUSSLER

sechs Kindern. In viereinhalb Monaten haben sie sich gewissenhaft auf ihre Premiere vorbereitet. Mit tänzerischem Schwung ging es durch »Ma come abli bella bimba«, Bill Haley's »Rock around the Clock« machte Lust zum Tanzen, »Let's play« ist Gruppenmotto und gleichzeitig Zugabentitel. Die Jungmoderatoren Henrik Hummel und Noemi Gühring reizten mit ihren kecken Ansagen zum Lachen, Carmen Kohler führte kurzweilig und informativ durchs Programm der Aktiven.

Seit drei Jahrzehnten ist Claudia Krohmer-Rebmann C3-Dirigentin. Dafür ehrte sie Steffen Haap, Vorsitzender des Blasmusikverbands Neckar-Alb, mit der Dirigentennadel in Gold mit Diamant. Im Oktober desselben Jahres übernahm sie die Dirigentenstelle beim Musikverein Mägerkingen. Eine junge Frau am Dirigentenpult eines Musikvereins in der schwäbischen Provinz – das war damals verbandsweit neu, fast unerhört. Nach

vier Jahrzehnten übergab Alfred Fink ihr den Dirigentenstab mit den Worten: »Bleib länger als ich.« Was ihr damals unvorstellbar schien, ist heute bereits zu drei Vierteln erfüllt und interpretiert man ihre Worte zur zweiten Zugabe – dem Festbänkler-Hit »Ein Leben lang« – könnte sich im Idealfall Finks Wunsch erfüllen.

Der beste zweite Mann

Für ein halbes Jahrhundert Musizieren erhielt Rudi Lorch von Haap die goldene Ehrennadel mit Diamant und Ehrenbrief. Der Verein ehrte Lorch für sein herausragendes Engagement mit einem der selten handgefertigten Vereinsbären. »Egal was zu tun ist – er ist immer der Erste, der kommt und der letzte, der geht«, lobte Vereinsprecher Mario Dieth Lorch als tragende Säule und »besten zweiten Mann«, ohne den ein Vorstand wie Ernst Zaia es schwerer gehabt hätte.



Besondere Ehrungen gab es für Claudia Krohmer-Rebmann und Ernst Zaia.

Ernst Zaia, Vereinsmitglied seit 1968, war fast drei Jahrzehnte »das Gesicht des Vereins nach außen«, betonte Haap, »mit ihm konnte man Dinge diskutieren, auf die wären andere gar nicht gekommen«. Kaum ein Vereinsamt, das er nicht innehatte. Vordenker, Visionär, Ideengeber, Gründer des Bläserensembles, akribischer Arbeiter waren denn auch Vokabeln, die Mario Dieth für den bei der letzten Generalversammlung nicht mehr zur Wiederwahl angetretenen Zaia fand. Zudem verantwortlich für das solide Finanzpolster, das die musikalische Ausstattung verbessern half, das kameradschaftsfördernde Aktivitäten und eine solide Jugendarbeit ermöglichte: Die Summe der Verdienste Ernst Zaias war es dem Musikverein wert, ihn zum Ehrenvorstand zu ernennen. Überrascht und gerührt sagte er: »Tolle Ideen brauchen Mitstreiter. Stolz ist mir fremd, aber ich bin sehr dankbar.« (häs)